



Wahlprogramm zur Kommunal- und Bürgermeisterwahl 2025

Endlich konsequente Politik

Inhalt

Unser Wahlprogramm als Überblick aller Programm-Aussagen und Seitenzahlen

Vorwort von Anissa Saysay, Bürgermeisterin für Dormagen	4
Spürbare Entlastung für alle	5
Integration klar regeln	7
Migration durch Ordnung	9
Wirtschaft stärken, Arbeitsplätze sichern	11
Dormagen als Sportstadt sichtbar machen	13
Schule und Bildung modernisieren	14
Regionale Landwirtschaft unterstützen	14
Jugend ernst nehmen	15

Mehr Unterstützung für lokale Kunst- und Kulturprojekte	16
Dormagens Vereine und ehrenamtliches Engagement stärken	16
Senioren mehr Teilhabe ermöglichen	16
Endlich konsequente Politik für Dormagen	17
Vorstellung der CDU Dormagen	18
Wirtschaftsstandort Dormagen stärken	19
Realistische Energiewende und bezahlbarer Klimaschutz	21
Richtige Digitalisierung für Bildung, Verkehr, Alltag und Verwaltung	23
Mehr Tempo im Wohnungsbau und bezahlbaren Wohnraum	25
Nein zur vorschnellen Streichung von Wohnbauflächen	26
Unsere Innenstadt neu denken	29
Schlusswort von Anissa Saysay	30

#MachenWoraufEsAnkommt

Anissa Saysay

Bürgermeisterin für Dormagen



Liebe Dormagenerinnen und Dormagener, *liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,*

Dormagen verdient frischen Mut, neue Impulse und eine Stadtspitze, die nicht nur zuhört, sondern handelt. Als Bürgermeisterin für Dormagen stehe ich für einen klaren Kurs: ehrlich, verbindlich, zielgerichtet. Ich möchte gestalten, nicht verwalten.

Mein beruflicher Weg begann als Lehrerin in Frankfurt und als Tagungsleiterin bei der Konrad-Adenauer-Stiftung in Düsseldorf. Es folgten 13 Jahre Erfahrung in der kommunalen Verwaltung, zuletzt auch als Führungskraft, bevor ich in die Landesverwaltung wechselte. Im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen war ich für zentrale Themen wie die Fachkräfteoffensive und Fachkräftesicherung tätig. In dieser Zeit war ich nah an den Menschen und ihren Lebensrealitäten. Als zweifache Mutter weiß ich aus eigener Erfahrung, was Familien und Berufstätige brauchen, damit das Leben vor Ort funktioniert.

Heute vertrete ich die Interessen der IHK Köln gegenüber der Landesregierung und setze mich dort für die Belange von rund 150.000 Unternehmen ein.

Als Politikwissenschaftlerin mit Auslandsstudium in Brisbane, Australien, habe ich mich auf globale Politik und internationale Zusammenhänge spezialisiert. Als erfahrene Verwaltungsmanagerin und überzeugte Kommunalpolitikerin kenne ich die Stellschrauben, an denen wir drehen müssen, damit in Dormagen wieder mehr möglich wird. Ich weiß, wie Verwaltung funktioniert, und ich weiß, wie man sie in Bewegung bringt.

Prozesse beschleunigen, Entscheidungen durchziehen, Projekte vorantreiben: Das ist kein Versprechen, das ist mein Anspruch.

Dormagen braucht keine weiteren Jahre des Zögerns. Es ist Zeit für konsequentes Handeln. Ich stehe für eine Politik, die Entscheidungen trifft und sie auch umsetzt. Eine Verwaltung, die Bürgeranliegen nicht nur entgegennimmt, sondern auch löst. Eine Stadtentwicklung, die nicht auf dem Papier stehen bleibt, sondern im Alltag spürbar wird – auf den Straßen, in den Schulen, in unseren Stadtteilen.

Klar ist: Wir haben viel vor. Ich möchte eine aktive Wirtschaftsförderung und einen spürbar besseren Service für die Bürgerinnen und Bürger. Dafür braucht es kluge Prioritäten und einen verantwortungsvollen Umgang mit den städtischen Mitteln. Ich mache den Anfang: So verzichte ich z.B. ganz bewusst auf einen eigenen Dienstwagen. Denn bevor bei wichtigen Projekten gespart wird, beginne ich bei mir selbst. Politik muss vorleben, was sie von anderen erwartet.

Dormagen kann mehr. Wir haben engagierte Menschen, starke Vereine, aktive Unternehmen und eine hervorragende Lage mitten in der Region. Dieses Potenzial will ich nutzen, bündeln und gezielt nach vorne bringen. Nicht durch Symbolpolitik, sondern mit ehrlicher Arbeit, Fachverstand und einem klaren Ziel: Dormagen soll vorankommen.

Ich möchte diesen Weg mit Ihnen gemeinsam gehen.

Mit Mut. Mit Klarheit. Und mit der festen Überzeugung: Es ist Zeit für Neues.

Mein Herz schlägt für Dormagen – und ich bin sicher, Ihres auch.

Herzlichst
Ihre Anissa Saysay

Senkung der Grundsteuer für mehr Netto vom Brutto

Entlastung für Eigentümer und Mieter

Wohnen muss bezahlbar bleiben – für Eigentümer genauso wie für Mieter. Die starke Erhöhung der Grundsteuer in den letzten Jahren war ein falsches Signal zur falschen Zeit. Wer wirtschaftlich solide Politik machen will, darf die Menschen nicht zusätzlich belasten. Gemeinsam mit der CDU Dormagen setze ich mich dafür ein, dass Eigentum nicht bestraft wird und dass sich alle ihr Zuhause leisten können – ohne Angst vor der nächsten Abgabenrunde.

Wofür ich stehe

- » Die massive Anhebung in 2023 und 2024 war ein Fehler – gerade angesichts von Inflation, steigenden Mieten und Lebenshaltungskosten.
- » Zusammen mit der CDU Dormagen werde ich mich dafür einsetzen, dass der im Dezember 2024 beschlossene Hebesatz korrigiert wird.
- » Für mich beginnt ein bezahlbares Leben bei fairen Abgaben. Egal, ob Eigenheim, Eigentumswohnung oder Mietwohnung – Wohnen muss finanzierbar bleiben.
- » Viele Menschen in unserer Stadt sind an ihrer Belastungsgrenze. Rentnerinnen und Rentner, Alleinerziehende, junge Familien – sie alle brauchen endlich Luft zum Atmen.

„Eigentümer und Mieter müssen spürbar entlastet werden, denn die Grundsteuer betrifft jeden!“

**Migration sinnvoll steuern,
damit Integration gelingt und
der Alltag wieder funktioniert**
**Zusammenhalt passiert, wenn
man mit anpackt**

Dormagen hat in den vergangenen Jahren viel geleistet – das verdient Anerkennung. Viele Geflüchtete haben hier Schutz gefunden, und das war richtig. Aber ich sage auch klar: Unsere Stadt ist an ihre Grenze gekommen. Integration braucht Platz, Strukturen und Regeln. Ich stehe für eine verantwortungsvolle Migrationspolitik, die nicht auf Dauer überfordert, sondern auf Integration setzt, die funktioniert – zum Wohle aller, die schon hier leben und derer, die neu zu uns kommen.

Wofür ich stehe

- » Flüchtlinge dürfen nur aufgenommen werden, wenn die nötige Infrastruktur vorhanden ist: Unterkünfte, Kita- und Schulplätze. Alles andere ist unverantwortlich gegenüber allen Beteiligten.
- » Integration heißt Teilhabe. Wer Schutz bekommt, soll Teil unserer Stadtgesellschaft werden – nicht dauerhaft Zuschauer bleiben.
- » Auch ohne Arbeitserlaubnis gibt es Möglichkeiten zur Mitwirkung. Ob im Sportverein, bei der Stadtsauberkeit oder in sozialen Projekten – Engagement schafft Verbindung.
- » Wer mitanpackt, lernt schneller Sprache, Kultur und Alltag. Das stärkt die persönliche Würde und fördert echten Zusammenhalt. Davon profitiert nicht nur der Einzelne, sondern ganz Dormagen – durch mehr Ordnung, Beteiligung und gegenseitigen Respekt.

„Wer Hilfe bekommt, kann auch etwas zurückgeben. Unterstützung ist keine Einbahnstraße.“

Einführung der Bezahlkarte für faire und nachvollziehbare Integration

Verbindlichkeit statt
Verantwortungslosigkeit

Integration braucht klare Regeln und Fairness für alle. Ich stehe zur Einführung der Bezahlkarte für Asylbewerber, weil sie nachvollziehbare Rahmen schafft und den sozialen Frieden sichert. Es geht nicht um Ausgrenzung, sondern um Verbindlichkeit und Gerechtigkeit. Gemeinsam mit der CDU Dormagen will ich dafür sorgen, dass Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird – und Missbrauch verhindert wird, wo er dem Zusammenhalt schadet.

Wofür ich stehe

- » Ich unterstütze die Bezahlkarte als modernes und faires Instrument, das statt Bargeld eine zweckgebundene und transparente Unterstützung ermöglicht.
- » Die Bezahlkarte sorgt für Gleichbehandlung, denn auch andere Sozialleistungen sind klar reglementiert.
- » Steuerfinanzierte Überweisungen ins Ausland werden so wirksam unterbunden.
- » Sie reduziert Verwaltungsaufwand, verhindert Fehlverwendung und sorgt für mehr Gerechtigkeit im Alltag.
- » Auch unsere Stadtverwaltung wird dadurch spürbar entlastet.

„Integration mit klaren
Regeln: nachvollziehbar,
gerecht und fair für alle.“

Senkung der Gewerbesteuer für eine starke Wirtschaft und den Erhalt von Arbeitsplätzen

Weniger Steuerlast bringt Raum für Investitionen und Aufschwung

Dormagen kann ein starker Standort sein, ist aber einer Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft zufolge, auf Platz 376 von 396 in NRW abgerutscht. Mit einem Hebesatz von 500 ist Dormagen der Spitzenreiter bei der Gewerbesteuer im ganzen Kreis. Unternehmen zahlen hier bis zu doppelt so viel wie in Nachbarstädten wie Monheim. Das ist unattraktiv für Neuansiedlungen und bestehende Betriebe.

Zusammen mit der CDU Dormagen möchte ich das ändern. Mit einer moderaten, aber spürbaren Senkung der Gewerbesteuer machen wir Dormagen wieder konkurrenzfähig. **Das ist kein Geschenk an „die Wirtschaft“, sondern eine Investition in unsere gemeinsame Zukunft.** Denn wenn Unternehmen entlastet werden, entsteht Raum für Investitionen in neue Maschinen, moderne Technologien und vor allem: in Menschen.

Gewerbesteuersenkung bedeutet:

- » Erhalt unserer Betriebe und attraktiver Standort für mehr Ansiedelung von Unternehmen
- » Mehr Arbeitsplätze vor Ort
- » Höhere Löhne durch wirtschaftliches Wachstum
- » Stärkere Ausbildungsbetriebe für unsere Jugend
- » Mehr Chancen für lokale Start-ups und mittelständische Unternehmen

Eine gesunde Wirtschaft ist die Grundlage für alles, was unsere Stadt stark macht: Schulen, Kitas, Sport, Kultur – das alles finanzieren wir über Steuereinnahmen, die nur entstehen, wenn Unternehmen erfolgreich wirtschaften können.

Deshalb sagen wir klar:

„Wer heute Investitionen ermöglicht, sichert morgen Wohlstand – für alle.“

Sportstadt Dormagen

Dormagen ist mehr als nur Mittelstadt – wir sind eine Sportstadt mit Weltklasse. Handball, Fechten, Leichtathletik, Judo, Schwimmen und viele weitere Disziplinen machen unsere Stadt national sichtbar. Aber genau diese Stärke wurde in den letzten Jahren zu wenig gefördert und kaum sichtbar gemacht. Ich will das ändern. Als Bürgermeisterin will ich Dormagen wieder zu dem machen, was es verdient: eine Stadt, die Sport nicht nur ermöglicht, sondern lebt.

Wofür ich stehe

- » Wir wollen mehr Menschen am Sportgeschehen teilhaben lassen. Dafür stelle ich Ticket-Kontingente für Jugendliche und sozial benachteiligte Gruppen bereit – zum Beispiel für Spiele des TSV Bayer Dormagen in der 2. Handball-Bundesliga.
- » Der Bundesstützpunkt Fechten in Dormagen ist Heimat international erfolgreicher Athletinnen und Athleten. Diese Spitzenleistung aus unserer Stadt verdient stärkere Präsenz und gezielte Unterstützung.
- » Unsere Sportvereine bringen regelmäßig deutsche Meister, Kader-Athletinnen und Talente hervor – etwa im Ringen, Triathlon, Schwimmen oder Judo. Das ist gelebte Nachwuchsförderung vor Ort.
- » Ich setze mich für systematische Talentsichtung und Förderung ein – in Zusammenarbeit mit Vereinen, Schulen und Eltern.
- » Namen wie Max Hartung, Sarah Voss oder Richard Hübers stehen für sportliche Exzellenz aus Dormagen. Ich will, dass solche Vorbilder wieder stärker im Stadtbild sichtbar werden.

Meine Maßnahmen

- » Die Stadt soll Co-Veranstalter großer Turniere werden – etwa beim Fecht-Weltcup oder internationalen Handballevents.
- » Ich will Veranstaltungsformate mit Gastronomie, Hotels und Handel vernetzen – z. B. durch „Sportstadt erleben“-Pakete für Gäste, Besucher und Familien.
- » Sport soll im Alltag präsenter sein: bei Stadtfesten, in Schulen, auf Plakaten – mit Gesichtern, die man kennt und Leistungen, die motivieren.
- » Ehrenamt und Vereinsarbeit sind tragende Säulen. Ich will diese Arbeit stärken – durch bessere Hallenzeiten, gezielte Zuschüsse und verlässliche Strukturen.
- » Nachwuchs- und Inklusionssport gehören für mich zusammen. Alle Kinder und Jugendlichen sollen unabhängig von Herkunft, Alter oder Einschränkungen sportlich aktiv sein können.

Mein Ziel

- » Dormagen wird wieder eine Stadt, die den Sport lebt und sichtbar stolz darauf ist.

Schule & Bildung

Ich möchte, dass jedes Kind in Dormagen die gleichen Chancen auf eine gute Zukunft hat – unabhängig von Wohnort, Herkunft oder Einkommen. Schule muss ein Ort sein, an dem Lernen Freude macht, Betreuung verlässlich ist und Kinder gesund aufwachsen können.

Wofür ich stehe

- » Wir stellen die Rachel-Carson-Schule zukunftsorientiert neu auf. Um jedem Kind faire und realistische Bildungsperspektiven zu ermöglichen, wird die Schule in eine moderne Gesamtschule (alternativ auch Realschule) umgewandelt. Wir wollen eine Schulform schaffen, die transparent, leistungsstark und wettbewerbsfähig ist und dabei jedem Schüler einen klar erkennbaren, qualifizierten Abschluss bietet.
- » An jeder städtischen Grundschule soll es verlässliche Ganztagsangebote geben – mindestens eine Klasse pro Schule mit Betreuung am Nachmittag.
- » Unterrichtsausfall durch Lehrermangel darf nicht zu Bildungsstillstand führen. Digitale Alternativen und freie Lernzeiten sollen dann einspringen, damit Schule verlässlich bleibt.
- » Naturpädagogik gehört zur Bildung dazu. Müllsammelaktionen im Grünen sollen fester Bestandteil der Umwelterziehung werden.
- » Wer das Schulbus-Ticket freiwillig nicht nutzt und stattdessen regelmäßig mit dem Fahrrad kommt, erhält eine Fahrrad-Kilometerpauschale als Anreiz für Eigenverantwortung und Bewegung.

Landwirtschaft stärken

Unsere Landwirtinnen und Landwirte sichern regionale Versorgung, pflegen unsere Landschaft und stärken die lokale Wirtschaft. Ich möchte, dass die Landwirtschaft in Dormagen Zukunft hat – mit weniger Bürokratie, mehr Wertschätzung und fairen Rahmenbedingungen.

Wofür ich stehe

- » Bürokratie abbauen: Landwirte brauchen Zeit für ihre Arbeit, nicht für Papierkram. Ich will unnötige Auflagen und Dokumentationspflichten reduzieren – in enger Abstimmung mit Land und Bund.
- » Regionale Produkte fördern: Was in Dormagen wächst, soll auch hier gegessen werden – über Hofläden, Wochenmärkte, Schulen und Kitas. Dafür braucht es gezielte Unterstützung.
- » Faire Rahmenbedingungen: Mobilitätskonzepte wie Fahrradstraßen dürfen nicht gegen die Landwirtschaft ausgespielt werden. Traktoren und Fahrräder gehören beide zum Leben in unserer Stadt.
- » Politische Unterstützung: Ich hole Förderprogramme aus Düsseldorf und Berlin nach Dormagen, damit unsere Landwirtschaft stark bleibt – auch in Zukunft.

Jugendparlament für Dormagen

Mitreden. Mitgestalten. Mitentscheiden.

Jugend ist kein Randthema – sie ist Teil unserer Stadt. Ich möchte jungen Menschen eine echte Stimme geben. Dormagen braucht ein Jugendparlament, das mitwirkt, mitentscheidet und Verantwortung übernimmt. Gemeinsam mit der CDU Dormagen setze ich mich dafür ein, dass politische Beteiligung für junge Menschen möglich und wirksam wird.

Wofür ich stehe

- » Ich möchte politische Bildung und echte Beteiligung für Jugendliche stärken – nicht als Alibi, sondern mit Wirkung.
- » Jugendliche sollen kommunal mitentscheiden – auf Augenhöhe mit Verwaltung und Politik.
- » Ein Jugendparlament fördert Eigenverantwortung, Demokratieverständnis und Selbstwirksamkeit.
- » Ideen junger Menschen müssen sichtbar werden und in unserer Stadt umgesetzt werden können.

Das Konzept: Jugendparlament Dormagen

- » **Teilnahme:** Jugendliche von 14 bis 19 Jahren, die in Dormagen wohnen oder zur Schule gehen.
- » **Wahl:** Alle zwei Jahre, per Online-Abstimmung an Schulen und in Jugendzentren. Jede*r hat eine Stimme – unabhängig von Herkunft oder Schulform.

- » **Größe:** Ca. 20 Mitglieder aus verschiedenen Stadtteilen und Schulformen.
- » **Beteiligung:**
 - » Antragsrecht im Stadtrat bei jugendrelevanten Themen
 - » Eigenes Budget für Projekte
 - » Regelmäßiger Austausch mit Bürgermeisterin, Verwaltung und Politik
 - » Beratende Beteiligung in Ausschüssen
- » **Begleitung:**
 - » Städtische Jugendförderung
 - » Unterstützung durch Schulen und Jugendeinrichtungen
 - » Freiwilliges Mentoring durch Ratsmitglieder

Mögliche Themen:

Freizeit, Festivals, sichere Radwege, Nachtbusse, Schule & Digitalisierung, Klimaschutz, Inklusion, Antidiskriminierung, politische Bildungsreisen.

„Unsere Dormagener
Jugend ist kein
Randthema.“

Kultur fördern

Kultur bereichert unser Leben – in allen Ortsteilen, für jedes Alter. Ich möchte Kunst, Musik und kulturelle Bildung stärker fördern und neue Angebote schaffen, die Menschen verbinden.

Wofür ich stehe

- » Mehr Unterstützung für lokale Kunst- und Kulturprojekte – in der Stadt und in den Ortsteilen.
- » Ausbau des städtischen Kulturprogramms, z. B. mit einem erweiterten „Kultursommer Knechtsteden“ und neuen Veranstaltungsformaten für Jung und Alt.
- » Stärkere kulturelle Bildung – in Schulen, Musikschule, VHS und Stadtbibliothek.

Vereinsleben stärken

Ehrenamt wertschätzen!

Ohne Ehrenamt kein Zusammenhalt. Ich möchte Dormagens Vereine und Engagierte stärken – mit verlässlicher Förderung und echter Anerkennung.

Wofür ich stehe

- » Finanzielle Sicherheit für Vereine, Jugendarbeit und Sportangebote – langfristig und planbar.
- » Einführung einer Ehrenamtskarte mit Vorteilen, kostenlosem Parkausweis und öffentlicher Anerkennung.
- » Dauerhafte Nutzung von Schulen und Sportanlagen für Vereine – abgesichert und gefördert.

Kostenloser ÖPNV für Senioren

Mobilität bedeutet Lebensqualität. Sie ermöglicht Teilhabe, Selbstständigkeit und persönliche Freiheit. Gerade im Alter darf Mobilität nicht zur Belastung oder gar zur Hürde werden. Die CDU Dormagen setzt sich deshalb für ein faires und einfaches Angebot ein, das Seniorinnen und Senioren im Alltag unterstützt und gleichzeitig die Verkehrswende in unserer Stadt voranbringt. Unser Ziel: klimafreundliche, barrierefreie und bezahlbare Mobilität für alle – freiwillig statt verpflichtend, unterstützend statt ausschließend.

Wofür ich stehe

- » Kostenloses Busfahren für alle Dormagenerinnen und Dormagener ab 65 Jahren – einfach, solidarisch und selbstbestimmt. Also ohne Führerscheinabgabe und ohne Bürokratie.
- » Ausbau des Busnetzes mit besserer Taktung und mehr Barrierefreiheit. Wir wollen alle Ortsteile durch ein flexibles, modernes Ringbus-System verbinden – für mehr Mobilität auch ohne Auto.

„Respekt ist ein
Grundpfeiler unseres
Zusammenhalts.“

Endlich konsequente Politik

**BEIDE
STIMMEN
CDU**



Hendrik Wüst
NRW Ministerpräsident &
Landesvorsitzender der CDU NRW

Anissa Saysay
Bürgermeisterin für Dormagen
Ratskandidatin für Dormagen Mitte IV

Dormagen hat so viel Potenzial und verdient endlich eine Politik, die dieses Potenzial auch freisetzt. Eine Politik, die nicht zögert, wo Entschlossenheit gefragt ist. Die nicht spaltet, sondern verbindet. Die nicht nur verwaltet, sondern gestaltet. Dafür steht die CDU Dormagen.

Wir spüren in vielen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern: Die Menschen wollen, dass etwas passiert. Dass Dinge endlich vorangehen – beim Wohnungsbau, in der Innenstadt, in der Wirtschaft und in der Digitalisierung. Sie wünschen sich Verlässlichkeit, Klarheit und den Mut, auch unbequeme Entscheidungen zu treffen, wenn sie notwendig sind. Genau das bringen wir mit: den Willen zum Machen – und das Verantwortungsgefühl, es richtig zu tun.

Konsequente Politik heißt für uns: Entscheidungen treffen, dranbleiben, umsetzen. Mit Herz, Verstand und dem festen Blick auf das, was unsere Stadt wirklich braucht. Keine ideologischen Spielchen, keine Schnellschüsse – sondern echte Lösungen für die Menschen in Dormagen.

Jetzt ist die Zeit, Dinge anzupacken. Jetzt ist die Zeit, Dormagen gemeinsam in eine starke Zukunft zu führen.

„Anissa Saysay brennt für Dormagen und weiß: Dormagen hat großes Potenzial. Dieses Potenzial zur vollen Entfaltung zu bringen und die Stadt erfolgreich und lebenswert zu machen, ist ihr Ziel. Dabei hat sie immer ein offenes Ohr für die Menschen und ihre alltäglichen Sorgen. Ich bin überzeugt: Anissa Saysay ist genau die Richtige, um Dormagen in eine gute Zukunft zu führen.“

*Hendrik Wüst, NRW Ministerpräsident,
über Anissa Saysay*



Jörg Anders
Rheinfeld I



Michael Podlogar
Rheinfeld II



Guido Schor
Dormagen Mitte I



Heike Vogel
Dormagen Mitte II



Laila Koppuld
Dormagen Mitte III



Dieter Hartig
Horrem I



Naciye Bozacioglu-Aydin
Horrem II



Jan Niklas Helmert
Horrem III



Stefan Dahmen-Köppinger
Delhoven I



Benjamin Göddertz
Delhoven II / Hackenbroich I



Lisa-Charlotte Kern
Hackenbroich II



Burak Pekdemir
Hackenbroich III



Hans-Ludwig Dickers
Straberg



Andreas Fuhs
Gohr



Mathias Wostratzky
Nievenheim I



Robert Walter
Nievenheim II



Monika Walter
Nievenheim III



Torsten Zur
Nievenheim IV



Tanja Lützenrath
Delrath



Christine Kühn
Stürzelberg I / St. Peter



Wolfgang Göddertz
Stürzelberg II



Kai Vonden
Zons I



Christiane Schneider
Zons II



André Heryschek
Dormagen-Mitte / Rheinfeld



Andreas Buchartz
Hackenbroich / Delhoven



Harald Lenden
Stürzelberg / Zons / Rheinfeld



Stadtratskandidat:innen



Kreistagskandidat:innen

Wirtschaft und Arbeitsplätze

Stärkung unserer Stadt als Wirtschaftsstandort

Dormagen liegt in einer strategisch hervorragenden Lage zwischen den Metropolen Köln und Düsseldorf – doch der hohe Gewerbesteuerhebesatz von 500 Punkten stellt einen deutlichen Wettbewerbsnachteil dar.

Zum Vergleich: Monheim erhebt nur 250 Punkte, Neuss 455. Die CDU Dormagen will die Wirtschaftskraft unserer Stadt durch gezielte Entlastungen, bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen, zukunftsorientierte Infrastruktur und schnelle Verfahren stärken. Denn nur mit einem attraktiven Wirtschaftsstandort können wir Arbeitsplätze sichern und neue schaffen.

Für eine starke Wirtschaft, mehr
Arbeitsplätze und gesunde Finanzen

- » **Gewerbesteuer senken – auf Wettbewerbsniveau im Kreis**
Dormagen hat mit 500 den höchsten Gewerbesteuerhebesatz im ganzen Rhein-Kreis – höher als Düsseldorf und fast doppelt so hoch wie Monheim. Das schreckt Unternehmen ab.
- » **Attraktive Standortpakete für Unternehmen mit Arbeitsplätzen in Dormagen**
Günstige Gewerbesteuer, verfügbare Grundstücke, schnelle Genehmigungen und Wohnraum für Beschäftigte – das bringt neue Jobs und stärkt unsere Stadt.
- » **Kooperation von Schulen und Wirtschaft ausbauen**
Jugendliche sollen früh erfahren, welche Chancen lokale Unternehmen bieten – das hilft bei Berufsorientierung und Fachkräftesicherung.
- » **Mehr Dialog mit Unternehmen – mehr Umsetzung von Anregungen**
Wir wollen Unternehmerinnen und Unternehmer nicht nur anhören, sondern konkrete Impulse in der Stadtpolitik umsetzen.
- » **Start-ups und Unternehmensgründungen aktiv fördern**
Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung (SWD) muss ihre Förderangebote ausbauen, sichtbarer machen und aktiv begleiten – Innovation entsteht oft im Kleinen.
- » **Zukunftsprojekte anpacken statt vertagen**
Die Entwicklung am Silbersee, das Gelände der Zuckerfabrik an der Europaallee und die Autobahnausfahrt Delrath brauchen Tempo – keine weitere Verzögerung.

Zwischen Köln und Düsseldorf ist Platz für Zukunft

Für neue Arbeitsplätze, gesunde Einnahmen und ein innovationsfreundliches Klima in Dormagen

Pragmatisch, bezahlbar & lokal

Die CDU Dormagen setzt sich für einen realistischen und bezahlbaren Klimaschutz ein, der auf moderne Technologien, Innovation und lokale Potenziale setzt. Dabei denken wir Energie- und Wärmewende ganzheitlich – von der Nutzung städtischer Dächer für Photovoltaik bis zur Erschließung von Rheinwasser zur Nahwärmeversorgung.

Auch unsere Stadtwerke, die evd, müssen dabei eine aktivere Rolle spielen – als Partner für Bürger, Eigentümer und Unternehmen. Klimaschutz beginnt bei uns vor Ort und er darf nicht ideologisch überladen, sondern muss praktisch umsetzbar sein.

Für eine pragmatische Energiewende mit Nutzen für alle

- » **Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden – ohne Kosten für die Stadt**
Durch Contracting-Modelle errichten externe Anbieter PV-Anlagen auf Schulen, Turnhallen & Co. – die Stadt zahlt nichts, profitiert aber von günstigem Ökostrom.

- » **Wärme aus Rheinwasser für ein regionales Nahwärmenetz nutzen**
Die bestehende Rheinwasserleitung bei Rheinfeld & Nievenheim bietet eine große Chance für klimafreundliche Nahwärme – wir wollen sie endlich nutzen!
- » **E-Ladeinfrastruktur gezielt ausbauen – besonders in Hackenbroich und Horrem**
Bewohner von Mehrfamilienhäusern haben kaum Lademöglichkeiten. Wir setzen uns für flächendeckende, öffentlich zugängliche Ladepunkte durch die evd ein.
- » **Die evd aktiver und bürgernäher machen**
Unsere Stadtwerke müssen zum Motor der lokalen Energiewende werden – mit Beratung, Service und konkreten Angeboten für Bürger.
- » **Beratung für Eigentümergemeinschaften schaffen**
WEGs brauchen Unterstützung bei der Umsetzung energetischer Sanierungen – aktuell gibt es dafür kaum Hilfe.
- » **Strom-, Gas- und Wasserpreise kritisch prüfen**
Wir fordern eine transparente Prüfung der evd-Preise – fair für alle Haushalte.
- » **PV-Contracting statt unattraktiver Mietmodelle**
Andere Anbieter bieten günstigen PV-Strom über Contracting-Modelle. Auch die evd sollte dies endlich für Dormagener Haushalte ermöglichen.
- » **Stromnetz zukunftssicher machen**
Wärmepumpen, E-Mobilität und PV-Anlagen brauchen ein stabiles Netz – die evd muss jetzt investieren, bevor es zu Engpässen kommt.

Lösungen, die wirken und bezahlbar bleiben

Wir machen Klimaschutz praktisch

Digitalisierung

Für eine moderne Stadtverwaltung und bessere Bildung

Digitalisierung ist mehr als ein Schlagwort – sie entscheidet darüber, wie effizient, transparent und bürgernah eine Stadt heute arbeitet. Die CDU Dormagen verfolgt einen ganzheitlichen Digitalisierungsansatz: Schulen benötigen moderne Ausstattung und geschulte Lehrkräfte, Bürger und Unternehmen brauchen einfache Online-Dienste, und smarte Technologien sollen helfen, Verkehrsströme, Energieverbrauch und Sicherheit effizient zu steuern.

Wir wollen Dormagen zukunftssicher machen – durch mehr Tempo, klare Ziele und Einbindung der Menschen in den digitalen Wandel.

Wir gestalten die digitale Zukunft aktiv und verantwortungsvoll

- » **Digitale Bildung an unseren Schulen fördern**
Wir investieren in moderne Technik, digitale Lerninhalte und gezielte Fortbildung für Lehrkräfte – damit Schüler fit für die Welt von morgen sind.
- » **Benutzerfreundliche Online-Services für Bürger und Unternehmen**
Verwaltungsdienste sollen digital, einfach und rund um die Uhr erreichbar sein – das spart Zeit, Nerven und reduziert Bürokratie.
- » **Smart City-Lösungen gezielt einsetzen**
KI-gestützte Technologien können Verkehrsflüsse optimieren, Energie sparen und die öffentliche Sicherheit erhöhen – Dormagen soll davon profitieren.
- » **Bürger aktiv in Digitalprojekte einbinden**
Nur mit Transparenz und Beteiligung schaffen wir Vertrauen. Wir wollen sachkundige Bürger in Pilotprojekte einbeziehen und regelmäßig über Fortschritte berichten.

Digitalisierung ist kein Selbstzweck

Digitalisierung muss den Alltag der Menschen in Dormagen konkret verbessern

Wohnen in Dormagen

Für alle Generationen bezahlbar und verfügbar

In Dormagen fehlen bis zum Jahr 2040 rund 4.400 Wohnungen – schon bis 2030 sind es 1.800. Trotzdem stockt der Wohnungsbau und hängt in Genehmigungsverfahren fest.

Die CDU Dormagen will endlich Tempo machen: mehr Planungssicherheit, pragmatische Flächenpolitik, fairer Zugang zu Wohnraum und eine enge Zusammenarbeit mit Baugenossenschaften und privaten Investoren.

Unser Ziel ist ein vielfältiges Wohnangebot für alle – vom Einfamilienhaus bis zur Sozialwohnung – mit Fokus auf Verfügbarkeit, Qualität und bezahlbare Preise.

Wir schaffen den Wohnraum, den unsere Stadt dringend braucht

- » **Bis 2040 fehlen rund 4.400 Wohnungen – wir handeln jetzt!**
Und schon bis 2030 fehlen 1.800 Wohnungen. Zwar sind 1.000 Wohnungen projektiert, davon hängen aber 500 immer noch in Genehmigungsverfahren fest. Somit gibt es bis 2030 keine verbindliche Zusage zu 1.300 Wohnungen. Wir beschleunigen Planung und Genehmigungen.
- » **Vielfalt im Wohnangebot: vom Einfamilienhaus bis zur Sozialwohnung**
Jeder Mensch braucht ein Zuhause. Deshalb setzen wir auf ein ausgewogenes Angebot für Familien, Senioren, Singles und Menschen mit geringem Einkommen.
- » **Erbpacht und Eigentum – beides fördern wir**
Eigentum soll für viele erreichbar bleiben. Gleichzeitig fördern wir Erbpachtmodelle für mehr Flexibilität.

Wohnraum für Menschen, die hier leben und arbeiten

- » **Faire Chancen auf dem Wohnungsmarkt ermöglichen**
Wer in Dormagen arbeitet, lebt oder sich engagiert, soll gute Perspektiven haben – mit passenden Wohnangeboten in erreichbarer Nähe.
- » **Klare und gerechte Vergabekriterien für städtischen Wohnraum**
Kriterien wie Nähe zum Arbeitsplatz, soziales Engagement oder Pflege von Angehörigen sollen bei der Wohnungsvergabe stärker berücksichtigt werden.

Unser Ansatz für mehr Wohnraum

- » **Keine Reduktion der Wohnbauflächen – Potenziale nutzen!**
Grün-Rot will 42 ha Wohnbaufläche aus dem gültigen Flächennutzungsplan streichen – wir nicht! Wir setzen auf planbare und verfügbare Flächen.
- » **Professionelle Strukturen statt kommunales Mikromanagement**
Die Stadt soll nicht selbst bauen, sondern die richtigen Rahmenbedingungen schaffen – Profis kümmern sich um Planung, Bau und Betrieb.
- » **WORADO als Erschließer, Profis bauen und verwalten**
Die WORADO übernimmt die Erschließung, der Bau erfolgt durch Genossenschaften und Investoren – so bündeln wir Know-how.
- » **Proaktives Baurecht statt Genehmigungsstau**
Wir planen vorausschauend – damit Bauprojekte schneller starten können und nicht in jahrelangen Verfahren stecken bleiben.
- » **Schnelle Förderbescheide durch Druck auf Land und Kreis**
Fördermittel dürfen nicht zur Hürde werden. Wir setzen uns für beschleunigte Bearbeitung durch höhere politische Priorität ein.

Wohnraum ist Lebensraum

Flächennutzungsplan für Wohnbau

Verantwortung statt Ideologie

Erst im Dezember 2021 wurde der neue Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Dormagen nach über 40 Jahren grundlegend überarbeitet und durch die Bezirksregierung genehmigt. Er bildet den verbindlichen Rahmen für die langfristige Stadtentwicklung, insbesondere zur Bereitstellung von Wohnbauflächen.

Nun plant die aktuelle Ratsmehrheit, rund 42 Hektar – etwa ein Drittel der im FNP vorgesehenen Wohnbaureserven – wieder zu streichen.

Diese Kehrtwende nur wenige Jahre nach dem aufwändigen Planverfahren ist nicht nur fachlich fragwürdig, sondern untergräbt auch die Planungssicherheit für Bürger, Investoren und die zukünftige Verwaltung.

Zudem dienen die im FNP vorgesehenen Flächen als strategische Ressource: Sie können perspektivisch mit anderen Flächen getauscht werden, um auch zukünftig flexibel auf Wohnraumbedarf reagieren zu können.

Die CDU Dormagen setzt sich deshalb für Kontinuität und verantwortungsvolle Flächenpolitik statt ideologisch motivierter Schnellschüsse ein.

Wir stehen für Planung mit Augenmaß – nicht für ideologisch motivierte Flächenstreichung

Wir sagen Nein zur vorschnellen Streichung von Wohnbauflächen!

- » **42 Hektar sollen ersatzlos gestrichen werden – das ist verantwortungslos!**
Fast ein Drittel der aktuell vorgesehenen Wohnbauflächen will Rot-Grün aus dem gültigen Flächennutzungsplan streichen – trotz wachsender Nachfrage.
- » **Der neue Flächennutzungsplan ist gerade erst beschlossen worden**
Nach 40 Jahren wurde der alte FNP durch einen modernen Plan ersetzt – genehmigt am 12.12.2021. Änderungen nach so kurzer Zeit untergraben jede Verlässlichkeit.
- » **Städtebauliche Pläne dürfen nicht Spielball der Politik werden**
Der FNP ist ein langfristiges Entwicklungsinstrument – er darf nicht in jeder Legislaturperiode aus ideologischen Gründen neu geschrieben werden.

Warum die Begründung von Grün/Rot nicht überzeugt

- » **Verdichtung ist möglich – auch ohne Änderung des FNP**
Eine Nachverdichtung in der Innenstadt kann problemlos über Bebauungspläne erfolgen – dazu braucht es keine Änderung des Flächennutzungsplans.
- » **Nicht jede ausgewiesene Fläche kann auch wirklich bebaut werden**
Landwirte können Grundstücke weiterhin bewirtschaften, Nachbarn haben Einwände – die reine Ausweisung ist keine Garantie für Bauaktivität.
- » **Wohnbauflächen sind eine strategische Reserve**
Ausgewiesene Flächen lassen sich langfristig anpassen oder tauschen – das schafft Spielraum für kluge Stadtentwicklung.

Unsere Kö

Stadt mit Identität und Leben

Die Dormagener Innenstadt, insbesondere die Kölner Straße („Kö“), ist das Herz unserer Stadt – doch sie steht vor wachsenden Herausforderungen. Steigende Konkurrenz durch den Online-Handel, Leerstände und gestiegene Kosten setzen dem Einzelhandel und der Gastronomie zu.

Die CDU Dormagen setzt sich daher für eine Innenstadtpolitik ein, die echten Mehrwert schafft: durch gute Erreichbarkeit, weniger bürokratische Hürden, attraktive Geschäftsflächen und eine Umgebung, in der sich Menschen gerne aufhalten. Dabei orientieren wir uns an erfolgreichen Beispielen aus Nachbarstädten wie Monheim oder Neuss.

Für eine lebendige Innenstadt mit starken Geschäften und vielfältiger Gastronomie

- » **2 Stunden kostenloses Parken in Parkhäusern und auf öffentlichen Parkplätzen**
Attraktive Parkangebote fördern den Einzelhandel. Städte wie Monheim oder Neuss zeigen, wie gezielter Anreiz funktioniert.
- » **Keine überflüssige Bürokratie bei Geschäftsgestaltung**
Eine Gestaltungssatzung lehnen wir ab – sie schreckt Investoren ab. Gastronomen und Händler brauchen Gestaltungsfreiheit.
- » **Mehr Sauberkeit und Sicherheit auf der Kö**
Wir fordern häufigere Reinigung und engmaschige Kontrollen durch das Ordnungsamt – für ein sicheres und angenehmes Stadtbild.
- » **Südliche Kö: Dienstleistung und Wohnen statt leere Läden**
Die südliche Fußgängerzone verliert ihre Einzelhandelsfunktion – durch Verkehrsberuhigung (Shared Space) und neue Wohnformen soll neues Leben einziehen.
- » **Leerstände im mittleren Kö-Abschnitt abbauen**
Der Bereich rund um die Rathausgalerie braucht neue Impulse. Wir setzen auf moderne Nutzungskonzepte und aktive Entwicklung.
- » **Zukunft für das Zuckerfabrikgelände gestalten**
Edeka und Aldi sollen dort modern bauen können – ohne die Innenstadt mit zusätzlichen Discountern zu schwächen.
- » **Dorma-Center neu denken – Schandfleck beseitigen**
Das alte Kino-Gelände muss endlich aufgewertet werden – z. B. durch Wohnungsbau nach Erwerb des Grundstücks von Kaufland.

*Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,*

mir ist bewusst, dass dieses Wahlprogramm nicht jedes Thema abbildet, was manche von uns bedrückt. Es gibt viele weitere Anliegen, die wichtig sind! Viele Themen können sofort und gleichzeitig angegangen werden, manche stehen jedoch in Abhängigkeit oder hängen miteinander zusammen. Es braucht Verstand und Konsequenz einen Wandel anzugehen. Deshalb haben wir bewusst die Schwerpunkte gewählt, die in den nächsten fünf Jahren umgesetzt werden sollen. Ich verspreche keine Wunder, aber was ich verspreche:

Ich werde mit ganzer Kraft daran arbeiten, dass Dormagen Schritt für Schritt vorankommt.

Niemand kann alle Themen allein lösen – und das ist auch nicht mein Anspruch. Entscheidend ist es, sich mit den richtigen Menschen zu umgeben. Ich verfüge über ein starkes Team mit hoher fachlicher Kompetenz und einem breiten Erfahrungsschatz.

Genauso wichtig ist mir der Austausch mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern. Denn was auf Verwaltungsebene manchmal klein wirkt, kann für den Einzelnen im Alltag

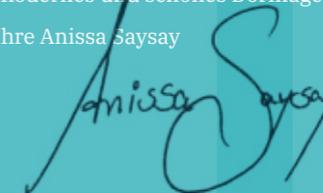
große Bedeutung haben. Politik kann nur dann gut funktionieren, wenn sie genau hinhört und gemeinsam nach Lösungen sucht.

Deshalb möchte ich als Bürgermeisterin ein neues Format schaffen: Einen direkten Draht zur Stadtspitze. Eine einfache Möglichkeit für Sie, mir Ihre Anliegen mitzuteilen – persönlich, konkret und aus erster Hand. Zum Beispiel bei einem festen Bürgertermin einmal im Quartal, bei dem Sie die Stadtspitze treffen und Ihre Anliegen direkt ansprechen können. Damit ich höre, was Sie bewegt. Und wo wir – manchmal vielleicht mit ganz einfachen Mitteln – konkret helfen können.

Ich lade Sie ein: Gehen wir diesen neuen Weg gemeinsam. Mit Offenheit. Mit Mut. Und mit dem festen Glauben daran, dass Veränderung zum Guten möglich ist.

Geben Sie Dormagen eine neue Richtung. Geben Sie mir Ihr Vertrauen. Und gehen Sie wählen – für ein starkes, modernes und schönes Dormagen.

Ihre Anissa Saysay



am
14.09.
WÄHLEN
GEHEN



14.09.2025

Kommunal- und Bürgermeisterwahl



CDU Stadtverband Dormagen

Kölner Straße 116
41539 Dormagen

02133 / 93 63 796
02133 / 88 05 148

stadtverband@cdu-dormagen.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle
Dienstag, Freitag & Samstag:
10:00 bis 12:00 Uhr

www.anissa-saysay.de
www.cdu-dormagen.de